

Zwei Haushaltsreden innerhalb eines Kalenderjahres, aber für zwei verschiedene Jahre, das fühlt sich ungewohnt an.

Und dazu noch kurz vor der Bundestagswahl, das ist ebenfalls neu. (Es folgt aber kein Wahlkampf)

So früh wie jetzt hatten wir, so glaube ich mich richtig zu erinnern, noch nie einen fertigen Haushalt. Der einen oder anderen kommt der Haushalt etwas zu früh, dem anderen zu spät. Fakt aber ist, dass wir uns so früh wie selten mit dem neuen Haushalt beschäftigt haben, den die meisten von uns im Vorfeld in zahllosen Runden und Gesprächen diskutiert haben. Zufrieden aber ist wohl keiner damit, denn wir alle haben ein Faible für bestimmte Bereiche, sehen unsere Präferenzen vielleicht benachteiligt.

Fakt aber ist, dass der bedingungslose Sparkurs in allen Ämtern und Fachbereichen Einzug gehalten hat, überall wurde gekürzt. Jeder hat also einen Grund zum Jammern. Zusätzlich mussten wir auch noch an der leidigen Gebühren und Steuerschraube drehen, so dass bei unseren Mitbürgern manchmal sogar der Begriff „Abzocke“ aufkeimt.

Aber unsere Heimatstadt ist nun einmal hoch verschuldet, manche Altlast schieben wir schon Jahrzehnte vor uns her und müssen manche vereiste Kröte auch noch länger schlucken. Fakt ist aber auch, dass es inzwischen vielen Kommunen und Landkreisen so geht wie uns - uns allen geht das Geld aus. Tarifierhöhungen, Kostensteigerungen, alles wird teurer. Und all dies angesichts der Tatsache, dass unsere Kommunen in Deutschland nur 1/7 der Steuereinnahmen bekommen, aber 1/4 der öffentlichen Aufgaben stemmen müssen.

Sparen müssen wir aber auch, weil wir uns selbst dank der Stabilisierungshilfe in ein enges Korsett schnüren müssen. Die Schlüsselzuweisungen sind auch schon einmal höher ausgefallen. Was will wohl der Landkreis von uns haben?

Trotzdem haben wir es geschafft, einen unserer Meinung nach ansprechenden Haushalt aufzustellen, in dem nicht nur gespart wird. Es sind auch Gelder da um zu sanieren und zu investieren. Und unsere kommunalen Pflichtaufgaben lösen wir nahezu vorbildlich. Die Kinderbetreuung wird zielstrebig ausgebaut und wir werden wohl einige der wenigen Kommunen sein, die 2026 den Rechtsanspruch auf die Ganztagesbetreuung von Grundschulkindern, zunächst in der 1. Klasse, erfüllen können.

Aus diesen genannten Gründen wird die Fraktion der Grünen dem Haushalt zustimmen.